

Einsatz von InES und InES online im schulischen Alltag

Michael Schacht

- „Die Schülerinnen und Schüler sind unzufrieden mit den Methodentagen. Zu lang, zu eintönig, alles schon mal gehört.“
- „Der Schulelternbeirat ist sicher, dass den meisten Eltern die Klassenfahrten zu teuer sind.“
- „Der Klassenelternsprecher bemängelt den Lernfortschritt in Klasse 8x.“
- „Die Schulleitung möchte eine möglichst transparente Rückmeldung zu den Projekttagen.“
- „Das Kollegium ist unzufrieden mit dem Informationsfluss an der Schule.“

Diese Sätze kommen Ihnen bekannt vor? Sicher gibt es an allen Schulen von jeder am Schulleben beteiligten Gruppe ähnliche Aussagen über Zustände und Einstellungen, die man „gehört hat“ oder die „sicher von vielen so gesehen werden“ oder „man den Eindruck habe“, es sei so. Wie soll man im laufenden Schulbetrieb diese – genau genommen – bloßen Behauptungen auf ihre Gültigkeit überprüfen bzw. aus ihrer Eindimensionalität in eine angemessene Komplexität überführen, um – falls nötig – möglichst zielgerichtet und ziel führend eine Veränderung zu initiieren?

Hier hat sich InES online in der praktischen Anwendung als effektives Evaluationsinstrument erwiesen. InES online bietet die Möglichkeit, für eine Befragung schnell und effektiv entweder auf die im System vorhandenen Fragebögen zuzugreifen, die – wenn gewünscht – den eigenen Fragestellungen angepasst werden können oder mit angemessenem Zeitaufwand einen eigenen Fragebogen zu erstellen.

Vorhandene Fragebögen

Angemeldete Nutzerinnen und Nutzer von InES online haben Zugriff auf eine Vielzahl an Frage- und Hospitationsbögen sowie Diskussionsleitfäden zu unterschiedlichen Schwerpunkten der


Schul- und Unterrichtsqualität, die sich an die Themenfelder des Orientierungsrahmens Schulqualität anlehnen. Sie sind komfortabel über eine Suchmaske thematisch und in Bezug auf Schulart und Zielgruppe eingrenzbar und können anschließend entweder als Online-Befragung angelegt oder analog für eine Befragung in Papierform ausgedruckt werden.

Aus unserer Erfahrung ist jedoch der erhebliche Vorteil der Online-Befragung die umgehende Verfügbarkeit der Daten, die direkt nach Beendigung der Befragung im HTML- oder PDF-Format abgerufen werden können. Die Antworten der Befragten werden übersichtlich in Prozentwerten sowie als Balkendiagramm dargestellt und können somit z. B. bei einer Befragung im Klassenverband zeitnah mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden. Gerade in Bezug auf ein Schülerfeedback zum aktuellen Unterrichtsthema, zum Lernfortschritt oder zur Selbsteinschätzung setzen einzelne Lehrkräfte InES online so schnell und ohne großen Aufwand ein.

Vorhandene Fragebögen anpassen

Für viele Standardsituationen reichen die vorhandenen Fragebögen aus. Bisweilen möchte man jedoch die Befragung den eigenen Bedürfnissen anpassen, Fragen verändern oder hinzufügen. InES online bietet hierzu die Möglichkeit, den Online-Fragebogen in einer leicht zu erlernenden Oberfläche zu modifizieren. Nutzerinnen und Nutzern steht dafür ein detailliertes Handbuch zum Selbststudium ebenso zur Verfügung wie Fortbildungsangebote des PL. Für eine Papier-Befragung liegen die Bögen im Microsoft-Word-Format vor und können somit problemlos in einem Textverarbeitungsprogramm auf die persönlichen Bedürfnisse angepasst werden.

Eigene Befragungen anlegen

Auch außerhalb des Unterrichts bietet das Schulleben vielfältige Einsatzszenarien für InES online, welche jedoch dann einen individuellen und auf den Anlass bezogenen Fragebogen erfordern. Hier hat man zwar einerseits die flexibelsten Möglichkeiten, muss jedoch mit einem erhöhten Zeitaufwand im Vorfeld rechnen, um die Fragen zielführend, gegenstandsadäquat und auch in der Sprache der Zielgruppe angemessen zu formulieren. Je größer der Kreis der Befragten, desto aufwändiger ist die Planung der Durchführung der Befragung. Am zu evaluierenden Schwerpunkt beteiligte Personen sollten in die Planung eingebunden werden. Bei solchen umfangreichen Umfragen, beispielsweise zur Evaluation des Fahrtenkonzeptes einer Schule, bei der alle Eltern, Schülerinnen und Schüler befragt werden sollen, ist eine durchdachte Vorarbeit unerlässlich. Zeitliche Abläufe, Berücksichtigung des Datenschutzes, Interpretation der gesammelten Daten und eine Rückmeldung zum Ergebnis sind hier wichtigste Aspekte im Evaluationsprozess, dem am Ende auch Taten folgen sollten, so dass Evaluationsergebnisse auch sachbezogen umgesetzt werden. Ein Praxisbeispiel zum Einsatz von InES online für eine Schülerumfrage zur Mediennutzung finden Sie online. 


Export-Import

Da die Zugänge zu InES online personenbezogen sind, stellte sich für uns die Frage, wie sich die erstellten Fragebögen auch untereinander austauschen lassen. Es hat sich bewährt, selbst erstellte Fragebögen im Datenformat „xml“ zu exportieren und auf dem Schulserver zu archivieren. So haben auch andere Kolleginnen und Kollegen Zugriff auf bereits erstellte Bögen, können diese in ihren eigenen Zugang zu InES online importieren und dort nutzen oder an ihre Bedürfnisse anpassen. Empfehlenswert ist hierbei, eine zumindest knappe Dokumentation der auf dem Server abgelegten Fragebögen zu pflegen, z. B. als einfache Tabelle, um eine Übersichtlichkeit zu gewähren.

Durchführung einer Befragung

Aus der bisherigen Erfahrung heraus gesehen ist es nicht sinnvoll, z. B. bei der Befragung einer Klasse oder Klassenstufe, den Schülerinnen und Schülern den Link zur Online-Befragung nach Hause mitzugeben, um Unterrichtszeit zu sparen. Die Praxis zeigt vielmehr, dass die Rücklaufquote unbefriedigend ist. Einfacher ist – vorausgesetzt, die technische Ausstattung lässt dies zu –, die Befragung im Computerraum in einer Unterrichtsstunde durchzuführen, um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu erreichen. Für die Befragungen der jeweiligen Gruppen müssen allerdings evtl. der PC-Raum reserviert und weitere organisatorische Dinge geplant werden. Je nach Umfang des Fragebogens und Anmeldeverfahren am Computer können so zwei bis drei Klassen pro Schulstunde den jeweiligen Fragebogen ausfüllen. Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe benötigen meist mehr Zeit zum Lesen und Ausfüllen, daher plane ich hier nie mehr als zwei Gruppen pro Schulstunde ein. Ähnliches gilt für Befragungen des Kollegiums; diese kann man z. B. vor einer Konferenz oder Dienstbesprechung durchführen, wo möglichst viele Kolleginnen und Kollegen zeitlich erreichbar sind.

Ergebnisse

In Bezug auf die Ergebnisse zeigt die praktische Erfahrung im Schulalltag, dass man eine möglichst hohe Transparenz gegenüber den Befragten anstreben sollte. Liegen die Daten vor, sollten sie zusammengefasst, übersichtlich grafisch dargestellt, kommentiert und in angemessener Form präsentiert werden. Dies kann von einer digitalen Folienpräsentation im Klassensaal über eine Zusammenfassung auf der Homepage bis hin zur schriftlichen Mitteilung per Elternbrief je nach Thema und Zielgruppe unterschiedlich aussehen. 

Michael Schacht, Gymnasium Edenkoben und Berater für Schulentwicklung, PL
Kontakt: schacht@gymnasium-edenkoben.de